

# LAUSITZER RUNDSCHAU

Senftenberg 03. Juni 2016, 16:15 Uhr

## Riesen-Flaute im Kitesurf-Revier

### Wasserspaß im Lausitzer Seenland hängt weiter in der bürokratischen Warteschleife

BOXBERG/GEIERSWALDE Die große Flaute trotz bester Winde stinkt den Kitesurfern im Lausitzer Seenland gewaltig. Denn die Trendsportler sitzen auf dem Trockenen, weil die Mühlen der Bürokratie in den sächsischen Amtsstuben nur sehr langsam mahlen. Noch ist kein Ende in Sicht im Genehmigungs-marathon für zwei versprochene Reviere an Geierswalder und Bärwalder See.



Zum Saisonstart waren den Kitesurfern auch im Lausitzer Seenland zwei Wasserreviere in Aussicht gestellt worden. Der bürokratische Segen steht noch immer aus.

Foto: fotolia

Thomas Walther aus Grünewalde (Oberspreewald-Lausitz) ist begeisterter Kitesurfer. Die Kunde vom neuen Wassersportrevier am Geierswalder See hat sein Herz vor Freude hüpfen lassen. Zum Saisonstart. Gut 30 weitere Individualisten auf dem Wasser schwingen sich hier gern aufs Brett, um sich vom Wind im Schirm über den See ziehen zu lassen. Doch der Spaß wird jäh unterbrochen. Denn die Wasserschutzpolizei waltet ihres Amtes. "Freundlich, aber bestimmt. Und dem müssen wir uns beugen", sagt Thomas Walther durchaus mit einem gewissen Grundverständnis für die Ordnungshüter, die am Vertreiben der Kitesurfer auch alles andere als Freude haben. Das Problem ist: Das Genehmigungsverfahren, das sich die Landesdirektion Dresden selbst verordnet hat, dauert und dauert. Und kein Ende ist abzusehen. "Zum Zeitpunkt der Genehmigung kann gegenwärtig keine seriöse Aussage getroffen werden", teilt Behördensprecher Ingolf Ulrich mit. Vom

Anglerverein bis zum geotechnischen Urteil sind Stellungnahmen abgefordert worden. Sie sind inzwischen in den Dresdener Amtsstuben eingegangen, bestätigt Ulrich. Mit der Bitte um Stellungnahme zu den Stellungnahmen sind diese nun den Antragstellern übersandt worden. Das sind für den Geierswalder See der im Auftrag der Gemeinde Elsterheide handelnde Zweckverband Lausitzer Seenland Sachsen (LSS) und für den Bärwalder See die Gemeinde Boxberg. Letztere hat jetzt kurz und bündig einfach "um Entscheidung gebeten". Der See-Beauftragte Roman Krautz bestätigt, dass der Druck der Wassersportler wächst. "Nur vielfältige Aktivitäten auf den Seen machen uns attraktiv", sagt er. Und nur mit zufriedenen Gästen sei das wirtschaftliche Potenzial der mit viel Steuergeld in Wert gesetzten Bergbaufolgelandschaft überhaupt zu heben.

Auch Matthias Müller, in der Gemeinde Elsterheide für den Tourismus zuständig, bestätigt: Zum Saisonstart war der Behörden-Segen in Aussicht gestellt. Die Wassersportler fragen mit fortschreitendem Sommer immer öfter nach. Die Antwort aber kann nur der Freistaat Sachsen geben. Auch für den Geierswalder See hat der Seenland-Zweckverband das geforderte Papier längst bewegt. "Der Ball liegt wieder in Dresden", sagt Geschäftsführer Daniel Just.

Für den riesigen Verwaltungsakt liefert auch das Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr keine plausible Erklärung. Grundsätzlich ist in Sachsen zwar mit den Landkreisen vereinbart, dass Sondergenehmigungen für Wassernutzungen über die Bestimmungen der Schifffahrtsverordnung hinaus von den unteren Wasserbehörden – hier also in Bautzen und Görlitz – erteilt werden. Doch Ministeriums-Sprecherin Alexandra Kruse erklärt: Die Landesdirektion Sachsen ist zuständige Schifffahrtsbehörde (nach Paragraph 2 SächsSchiffVO). Die Behörde könne nur "ausnahmsweise" durch

das Verkehrsministerium angewiesen werden, "wenn diese als Schifffahrtsbehörde unsachgerecht oder gar nicht arbeiten" würde. Deren Arbeit sei allerdings nicht zu beanstanden. Und der Freistaat habe nur dazu "aufgefordert", die Kitesurf-Revier auszuweisen. "Insofern obliegt es letztlich allein der Landesdirektion Sachsen, (...) über das Verfahren und die (...) Gebiete zu entscheiden", so Kruse weiter.

Sascha Bärwick, der Vorsitzende des Vereins Kitesurf Lausitz aus Gnaschwitz (Landkreis Bautzen) hält den bürokratischen Aufwand für völlig unnötig. Dass das Kitesurfen als einzige muskelbetriebene Wassersportart in Sachsen als "gefahreneneigt" eingestuft ist, sei für die Binnenseen nicht nachvollziehbar. "Beim Kitesurfen spielt die Windstärke eine entscheidende Rolle", erklärt er. In Sachsen wehe der Wind nur reichlich halb so stark wie beispielsweise an der Nordseeküste. Sturmtage, die hohe Sprünge und ungewolltes Abheben beim Kitesurfen ermöglichen, seien in der Lausitz extrem selten und damit als Unfallursachen irrelevant.

### Zum Thema:

Das **Kitesurfen** (zu Deutsch: Lenkdrachensegeln) ist ein noch junger Trendsport, der hierzulande hauptsächlich auf dem Wasser betrieben wird. Das verwendete Board ist dem Surfbrett ähnlich. Der Aktive lässt sich mit dem Windschirm übers Wasser ziehen. Im **Lausitzer Seenland** sitzen die Kitesurfer **auf dem Trockenen**. Seit dem vorigen Jahr sind alle geeigneten Binnenseen in **Sachsen** für diesen Trendsport gesperrt. Kitesurfen ist zudem auch in **Brandenburg** seit diesem Jahr nur noch in genehmigten und speziell gekennzeichneten Bereichen zulässig – neben Abschnitten der Havel-Bundeswasserstraßen nur auf dem Großen Schwielochsee. In Sachsen hat das Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (SMWA) auf Druck der Kitesurfer-Gemeinde Anfang des Jahres per **Erlass** angewiesen, dass auf den neuen Wasserlandschaften des Lausitzer und des Leipziger Seenlandes **jeweils auf zwei Seen Kitesurf-Revier ausgewiesen** werden. Das Ostufer des Geierswalder und das Nordufer des Bärwalder Sees sind in der Lausitz am besten geeignet und bei der Landesdirektion Dresden auch beantragt worden.

Kathleen Weser

[vorheriger Artikel](#)

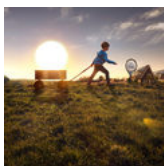
[🏠 zurück auf die Startseite](#)

### Folgende Artikel könnten Sie auch interessieren



#### Blitzeratrasse bremst Brummifahrer in Neupetershain

Täuschend echt sieht sie aus: eine Blitzeratrasse, die seit dieser Woche Auto- und Brummifahrer in Neupetershain Nord aufschreckt. Das Gerät steht auf einem Grundstück gleich hinter dem... [Mehr\[+\]](#)



#### Mit der eigenen Solaranlage Stromkosten sparen

Sparen Sie Stromkosten mit Ihrer eigenen Solaranlage von enviaM. Erfahren Sie mehr! [Mehr\[+\]](#)

ANZEIGE



#### 90 km/h in Tempo-30-Zone: Raser vor Cottbuser Kita geblitzt

In der Ewald-Haase-Straße in Cottbus ist am Freitagfrüh ein Raser vor der Kita „Kleine Spreeperlen“ geblitzt worden. In der 30er Zone war der Mann mit 90 km/h unterwegs. „Das ist schon fast Auto... [Mehr\[+\]](#)

#### Neunjähriger Junge in Eisenhüttenstadt verschwunden

Ein neunjähriger Junge ist in Eisenhüttenstadt (Oder-Spree) spurlos verschwunden. Nach Polizeiangaben wollte ihn sein Vater am Donnerstag von der Schule abholen, doch dort war das Kind nicht... [Mehr\[+\]](#)



---

### Haus in Lübbenau angehoben

Um das Wohnhaus der Familie Friedrich in Lübbenau-Zerkwitz künftig vor steigendem Grundwasser zu schützen, ist es in dieser Woche durch ein Dortmunder Unternehmen um 67 Zentimeter angehoben worden. Mehr[+]



---

### Glücksmomente im ŠKODA Veloteam!

Erleben Sie die Faszination Radsport. Jetzt Startplatz für den 14.08. beim ŠKODA Velorace Dresden gewinnen! Mehr[+]



ANZEIGE

 powered by plista